

# Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

**Wilhelmshavener Tageblatt und amtlicher Anzeiger.  
1881-1909  
17 (1891)**

17.4.1891 (No. 89)

[urn:nbn:de:gbv:45:1-1084583](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:45:1-1084583)

# Wilhelmshavener Tageblatt

## amtlicher Anzeiger.



**Befellungen**  
auf das „Tageblatt“, welches mit Ausnahme Montags täglich erscheint nehmen alle Kaiserl. Postämter zum Preis von M. 2,25 ohne Zustellungsgebühr, sowie die Expedition zu M. 2,25 frei ins Haus gegen Vorausbezahlung, an.

**Anzeigen**  
nehmen auswärts alle Annoncen-Büreaus, in Wilhelmshaven die Expedition entgegen, und wird die 5 gepaltene Corputzeile oder deren Raum für hiesige Inserenten mit 10 Pf., für Auswärtige mit 15 Pf. berechnet. Reklamen 25 Pf.

Redaktion u. Expedition: Kronprinzenstraße Nr. 1.

Amtliches Organ für sämtliche Kaiserl., Königl. u. städt. Behörden, sowie für die Gemeinden Neustadtgödens u. Bant.  
Inserate für die laufende Nummer werden bis spätestens Mittags 1 Uhr entgegengenommen; größere werden vorher erbeten.

N<sup>o</sup> 89. Freitag, den 17. April 1891. 17. Jahrgang.

### Deutsches Reich.

Berlin, 15. April. (Hof- und Personal-Nachrichten.) Der Kaiser besichtigte gestern Nachmittag eine auf dem inneren Schloßhofe aufgestellte Kompanie des Garde-Fuß-Artillerie-Regiments. Später empfing der Kaiser den Prinzen von Sachsen-Altenburg. Demnächst hörte der Kaiser die Vorträge des Staatssekretärs Hollmann und des Kapitäns z. S. Frhrn. v. Senden-Vibran und empfing den Besuch des Großherzogs von Baden. Am heutigen Vormittag erledigte der Kaiser zunächst Regierungsangelegenheiten und unternahm darauf mit der Kaiserin eine Spazierfahrt nach dem Tiergarten und dort mit derselben einen gemeinsamen Spaziergang in den Parkanlagen. Auf der Rückkehr zur Stadt fuhr der Kaiser zum Staatssekretär Frhrn. v. Marschall und hatte mit demselben eine längere Konferenz. Später arbeitete der Kaiser im Schlosse mit dem Wirkl. Geh. Rath Dr. v. Lucanus und daran anschließend mit dem Staatsminister v. Heyden. Vor der Frühstückstafel hatte der neuernannte Königl. sächs. Kriegsminister Generalleutnant Ehler von der Plamitz die Ehre, von dem Kaiser in besonderer Audienz empfangen zu werden.

Der Kaiser tritt seine Reise nach Eisenach und Schlitz am 23. d. Mts. an und kommt am 1. Mai nach Berlin zurück. Erst dann wird er sich auf die Reise nach dem Rhein begeben.

Am 18. April (Düppel) findet in der Bildergalerie des königlichen Schlosses die Nagelung der dem Infanterie-Regiment Nr. 145, dem Pionier-Bataillon Nr. 17, dem Husaren-Regiment von Bieten (Brandenburg) Nr. 3 und dem Husaren-Regiment König Wilhelm I. (1. Rheinisches) Nr. 7 zu verleihenden Fahnen bzw. Standarten statt. Hieran wird sich eine Parade im Lustgarten anschließen.

Wspöttigend soll sich der Kaiser darüber ausgesprochen haben, daß der Verein für Hindernisfremden entgegen seinem Wunsche am letzten Sonntag Reinen abgehalten. Wie der „N. C.“ mitgeteilt wird, hat sich der Kaiser eine Liste derjenigen Offiziere einreichen lassen, welche sich an dem Rennen betheiligt haben.

Die von dem Kaiser in der Schulkonferenz vertretene Schulreform wird nunmehr in den Redaktionsbüchern zur Durchführung kommen. Gemäß der dazu erlassenen Kabinettsordre werden dazu neue Lehrmittel ausgearbeitet für den Geschichts-Unterricht, Sagenkunde und Heimathskunde; letztere nimmt eine von dem Kaiser als besonders wichtig bezeichnete Stelle ein.

Für die verstorbene Großfürstin Olga Feodorowna ist eine 14tägige Trauer am hiesigen Hofe angeordnet worden. Zu der Beisetzungsfeierlichkeit begibt sich als Vertreter des Kaisers der Prinz Albert von Sachsen-Altenburg nach Petersburg.

Aus Hofkreisen erhält die „Post“ die Nachricht, daß man an dem bevorstehenden Uebertritt der Kronprinzessin von Griechenland zur griechischen Kirche nicht mehr zweifelt. Demselben Blatte wird aus Darmstadt geschrieben, daß die Königin von England die Dispositionen für ihre Rückreise nach England abänderte. Infolge des günstigen Wetters, dessen sich die Königin in Grasse zu erfreuen hatte, und des günstigen Einflusses auf ihr körperliches Befinden will die hohe Frau darum ihren Aufenthalt dort verlängern und zur Rückkehr nach England denselben Weg nehmen wie auf der Hinreise nach Grasse. Infolge dessen kommt das Zusammentreffen der Königin mit dem Kaiser in Darmstadt nicht zustande.

Durch die Blätter gingen in den letzten Tagen Nachrichten von angeblichen Verhandlungen über den Dreibund zwischen Deutschland und Italien einer- und Oesterreich-Ungarn andererseits. Wie dagegen versichert wird, war das Fortbestehen des Dreibundes bisher in keiner Weise in Frage gestellt, weder von

der Seite Oesterreichs noch von der Italiens, dessen Bundesstreue Graf Launay neuerdings wiederholt zum Ausdruck gebracht hat. Verhandlungen werden aber auch dann nicht nötig sein, sagt die „Post“, wenn der Vertrag abgelaufen sein wird, was nicht Anfangs, sondern Ende nächsten Jahres eintritt. Die unwesentlichen Modifikationen, die man vielleicht in den Vertrag einzubringen gedenkt, sind bereits stipuliert und nicht von so großer Bedeutung, daß darum längere Verhandlungen nötig wären. Die Angelegenheit kann in vierzehn Tagen erledigt sein.

Kiel, 13. April. In der heutigen Stadtkollegien-Sitzung wurde das Regierungsprojekt, nach welchem der neue Bahnhof zwischen der Leichen- und Ringstraße erbaut werden soll, angenommen.

Bonn, 15. April. Der Kaiser wird am 5. Mai hierher eintreffen. Da der Besuch einen privaten Charakter trägt, hat sich der Kaiser jeden offiziellen Empfang verboten und nur einen Fackelzug und eine Serenade angenommen.

Frankfurt a. M., 15. April. Die Strafkammer verhandelte heute gegen den Steindruckere Valentin Bauer wegen der im Januar entdeckten Fälschung von Briefmarken. Bauer ist geständig, 10 000 Zehn-Pfennigmarken angefertigt zu haben. Er wurde zu vier Jahren Gefängnis verurteilt. Die Mitangeklagten erhielten wegen Verbreitung der Fälskate neun Monate bis 2 1/2 Jahre Gefängnis.

Wiesbaden, 15. April. Ihre Majestät die Kaiserin Friedrich traf heute Vormittag auf Schloß Friedrichshof ein.

Minden, 14. April. Für die Eisenbahnen hiesiger Gegend werden jetzt englische Kohlen angefahren und für alle Fälle auf Lager gegeben. Wunstorf z. B. erhält zunächst 400, Minden 600 Wagen. Ein Theil ist schon eingetroffen. Trotz des weiten Wasser- und Landtransports soll der Preis der englischen Kohlen niedriger sein wie derjenige der westfälischen. Letztere sind hier allerdings recht theuer und im Preise schwandelnd.

Essen, 14. April. Der hiesige aus circa 1500 Mitgliedern bestehende evangelische Arbeiterverein beschloß, gegen das vaterlandslose Gebahren der deutschen Delegierten auf dem Pariser Arbeiterkongress Protest zu erheben, eine Erklärung gegen einen allgemeinen Ausstand und die Betheligung an einem solchen zu erlassen, dem Gesühle des Dankes und des Vertrauens für Se. Maj. den Kaiser Ausdruck zu geben, und alle evangelischen Arbeitervereine Deutschlands zu ähnlichen Kundgebungen aufzufordern.

Braunschweig, 14. April. Der Direktor des Gymnasiums Albrecht, ist gestern Abend plötzlich verschieden. Albrecht nahm gestern Abend an den Freiübungen Theil. Nach einem leichten Keulenschwingen wurde ein kurzer Dauerlauf gemacht. Während desselben trat Albrecht plötzlich aus der Reihe heraus und setzte sich, da er über Kopfschmerz klagte, bei Seite, sank aber nach wenigen Augenblicken entseelt zu Boden. Einen Zusammenhang der Katastrophe mit den Turnübungen halten die Aerzte für vollkommen ausgeschlossen.

München, 15. April. Die Vermählung des Prinzen Alfonso mit der Prinzessin Luise von Monaco hat heute unter Theilnahme sämtlicher Mitglieder des königlichen und herzoglichen Hauses sowie zahlreicher Festgäste in Nymphenburg stattgefunden. Die Ziviltrauung nahm der Hausminister v. Crailsheim vor, die kirchliche Trauung vollzog der Erzbischof von Thoma.

### Deutscher Reichstag.

Berlin, 15. April. Der Reichstag beschloß heute mit den Vorschriften über die Arbeiterausschüsse (§ 134 d bis h). Dieselben wurden meist ohne erhebliche Änderungen angenommen. Die Sozialdemokraten wollten von den Arbeiterausschüssen nichts

wissen, weil dieselben nur eine Scheinvertretung der Arbeiter seien. Dagegen trat Abg. Dehlerhäuser sehr warm für dieselben ein; er erblidete darin einen Ersatz für die in Deutschland nach seiner Meinung nicht durchführbare gewerkschaftliche Organisation der Arbeiter. Abg. Hirsch hielt eine solche Organisation wohl für durchführbar, wobei er auf den Buchdruckerverein verwies; er empfahl aber mit einigen Änderungen die Arbeiterausschüsse. Der fernere Antrag der Sozialdemokraten, daß die Arbeitsordnungen nicht den unteren Verwaltungsbehörden mitgetheilt, sondern den Fabrikinspektoren zur Genehmigung vorgelegt werden sollten, wurde ebenfalls verworfen, dagegen Anträge Wöllmer-Schäbler dahingehend angenommen, daß den Behörden die Neuherung der Arbeiter und die Art, wie sie befragt worden sind, mitgetheilt werden soll.

### Preussischer Landtag.

Abgeordnetenhaus.  
Berlin, 15. April. Das Abgeordnetenhaus genehmigte heute die §§ 73 bis 125 der Landgemeindeordnung. Erheblichere Änderungen sind nur vorgenommen bei dem § 73, wo die Möglichkeit der Anstellung besoldeter Gemeindebeamten gestrichen wurde, und beim § 107, wo die Oeffentlichkeit der Gemeindeversammlung beseitigt wurde. Morgen dürfte die zweite Berathung der Landgemeindeordnung zu Ende geführt werden.

### Ausland.

Wien, 15. April. Die „Neue Freie Presse“ meint, die vielbesprochenen Truppenbewegungen in Rußland hätten nach verlässlichen Berichten nicht den bedrohlichen Charakter wie im Vorjahre; sie seien vielmehr einfach durch örtliche Verhältnisse verursachte Dislokationen ohne jede Verletzung gegen die Grenzen.

Krakau, 14. April. Vor dem hiesigen Strafgericht begann heute der Prozeß gegen die des Diebstahls von Krakauer Festungsplänen angeklagten Beamten der Genie-Direktion.

Rom, 14. April. In der Deputirtenkammer fragte Marinazzi an, welche Genugthuung die Regierung für die Mordthaten in New Orleans verlangt und erhalten habe, Luchini interpellirte die Regierung über ihre Entschlüsse anlässlich der Vorgänge in New Orleans.

Mons, 12. April. In Wasmes wurde in der gestrigen Nacht der Versuch gemacht, das Haus des Schichtmeisters Gilleateau mittels Dynamits in die Luft zu sprengen. Die mit dem Sprengstoff gefüllte, auf der Thürschwelle niedergelegte große Blechkapsel verlagte infolgedessen den Dienst, als der Detonator absprang, wodurch die Explosion verhindert wurde. Ein gleicher Anschlag gegen das Gilleateau-Haus wurde bereits im Oktober 1889 versucht.

Rom, 14. April. Graf Antonelli wurde gestern in langer Audienz vom König Humbert empfangen. Er soll angeblich gerathen haben, die Schutzherrschaft Italiens über Abyssinien aufzugeben und sich mit dem Abschluß eines Freundschaftsvertrages zu begnügen.

Brüssel, 14. April. Mehrere Blätter verbreiten die Meldung, König Leopold hätte am Sonnabend einen Gehirnschlag erlitten, Hofkreise widersprechen der Meldung.

Brüssel, 15. April. Im Auftrage des Königs Leopold geht Stanley nach dem Kongo, und zwar nicht als Generalgouverneur, sondern lediglich, um an diesem Flusse weitere Forschungen anzustellen.

Brüssel, 14. April. Wie der „Etoile Belge“ berichtet, wäre die Ernennung Stanleys zum Gouverneur des Kongostaates fest beschloffen. Die Anwesenheit Macinnons in Brüssel hänge mit dieser Ernennung zusammen.

Paris, 14. April. Einer Moskauer Depesche hiesiger

### Und vergieb uns unsere Schuld!

Roman von Georg Höcker.

(Fortsetzung.)

Hastig eilten die beiden Männer, so rasch sie es zu thun vermochten, in die Winterlandschaft hinaus, während der bis dahin noch immer vor Erstaunen und Befremden kaum zu sich gekommenen Gesellschaft allmählich das Leben zurückzukehren begann und man sich in lautem, schwachhaftem Befremden zu regen anfang.

Gräfin Clotilde hatte sich unterdessen von ihrer kurzen Schwäche schon wieder erholt. Sie schauerte zurück, als sie den Blick des ihr verhassten Franz mit unsagbarem Ausdruck auf sich gerichtet sah.

„Unverschämter!“ stammelte sie und schnellte in die Höhe. Mit demütigster Verbeugung, dabei aber den kagenähnlichen Blick unablässig auf das todtenblaße Angesicht der Gräfin gerichtet, stand Franz, der Diener, vor ihr.

„Wollen die gnädigste Frau Gräfin mit sofort eine Unterredung gewähren, eine ungestörte, heimliche Unterredung?“ sagte er, kaum anderen verständlich in flüsterndem Tone. „Keine Widerrede, Frau Gräfin!“ setzte er drohend hinzu, als unaussprechlicher Abscheu auf den stolzen Gesichtszügen Clotildens sich malte, „denn was ich Ihnen zu sagen und zu offenbaren habe in dieser Stunde, betrifft Ihr eigenes Lebensglück, es betrifft das Wohl und Wehe all' der Ihrigen.“

Ein tödtliches Erschrecken flammte in den braunen, großen Augen der Gräfin auf.

„So folgen Sie mir!“ setzte sie gleich darauf hinzu, eingeschüchert durch den seltsamen, unerklärlichen Blick des ihr verhassten Mannes. Unbemert von der übrigen Gesellschaft gelang

es ihr, die Treppe zurückzugewinnen und nach dem Gemache zu eilen, das ihr für die Dauer des Festes in Burg Almenrode eingeräumt war. Auf dem Fuße folgte ihr der geschmeibige Kammerdiener Franz, dessen häßliches und vergilbtes Gesicht eben der Ausdruck wilden Triumphes bewegte.

### XXXIV.

In der Mitte des Zimmers angelangt, blieb Gräfin Clotilde stehen und wandte sich mit hochmüthiger Neigung des Kopfes nach Franz zurück.

„Was haben Sie mir mitzutheilen?“ fragte sie mit abweisender Schärfe in der Stimme.

Franz verbeugte sich mit ansehender Demuth.

„Viel und wenig, gnädige Frau“, entgegnete er in dem Tone eines Mannes, der seines Sieges gewiß, sich kaum mehr die Mühe giebt, die bisher innegehabte Rolle weiter zu spielen. „Vor allen Dingen bitte ich Sie, sich eines freundlicheren Tones mit mir zu befleißigen, denn wenn ich Ihnen jetzt unter vier Augen sage, daß Sie ebenjowenig berechtigt sind, wie ich es dazu bin, den Namen einer Gräfin und Majoratsherrin von Schloß Wolfenstein zu führen, so dürfen Sie mir dies blindlings glauben.“

„Was war das?“

Mit weit geöffneten Augen starrte Gräfin Clotilde auf den Unverschämten. Immer hatte sie gewünscht, daß dieser im Besitze eines ihre nächsten Angehörigen nahe angehenden Geheimnisses sein könne, aber zu keinem Male war ihr der Gedanke gekommen, daß vielleicht die Stellung, die sie selbst bisher vor der Welt eingenommen, angezweifelt werden könnte.

„Ich glaube, Sie sind von Sinnen, Mann!“ versetzte sie mit unverhohlenem Abscheu, während sie sich unwillkürlich noch näher nach der Thüre zurückzog.

„Dah, fürchten Sie nichts, gnädige Frau, für sich. Ich bin vollständig im Besitze meines Verstandes und werde mich hüten, in irgend einer Weise gegen Sie vorzugehen“, unterbrach sie Franz mit spöttischer Betonung. „Was ich mit Ihnen zu verhandeln habe, scheint natürlich das Recht der Oeffentlichkeit, wohlverstanden, nicht aus meinem, sondern aus Ihrem eigensten Interesse. Was ich von Ihnen zu erreichen bestrebt bin, das werden auch Sie mir freudig gewähren, gnädige Frau. Aber davon später“, setzte er mit abwehrender Handbewegung hinzu, „vorläufig habe ich Ihnen nur, da das tölpelhafteste Benehmen Ihres Herrn Sohnes vorhin, mich der letzten Rücksicht enthoben hat, mitzutheilen, daß derselbe nichts weniger als der zukünftige Majoratserbe von Schloß Wolfenstein ist, ebenso wie Ihr Herr Gemahl, der gegenwärtig den Besitzer dieser schönen Herrschaft darstellt.“

„Unverschämter! Was wagen Sie mir zu sagen!“

„Fragen Sie bei Ihrem Herrn Gemahl nach, und lassen Sie sich auf Ehre und Gewissen von diesem versichern, ob meine Angaben wahrheitsgetreu sind oder nicht“, entgegnete der Kammerdiener, „ich bin übrigens im Besitze so vieler Beweismittel, daß selbst ein etwaiges Leugnen Ihres Gatten, an das ich vorläufig nicht glaube, meine Aussagen nicht todt zu machen vermöchte.“

„Ich muß immer mehr an Ihrem gesunden Menschenverstande zweifeln“, entgegnete Clotilde erstickend, als sie das vor sich verzerre Gesicht des Kammerdieners erblickte. „Aus Ihnen spricht ein Teufel — o, mein unglückseliger Gemahl, jetzt freilich kann ich voll und ganz begreifen, daß er in Ihrem Bann sich und die Selnen hat verkeren müssen.“

Franz lächelte höhnlich, während er die Achseln hochschob.

„Ihr Herr Gemahl ist übrigens nur ein betrogenen Betrüger, denn den eigentlichen Betrug hat seine Amme ausgeübt,



fiht, um zu wissen, daß nach einer Reichsgerichts-Entscheidung der Schuldner dem Gläubiger Zutritt in die Wohnung nicht zu gestatten braucht, wies in höflichem aber bestimmten Ton das Ansuchen des Beamten, den Auftraggeber zuzulassen, ab und den letzteren hinaus. Als dieser sich darauf ohne Weiteres entfernte, stand trotzdem der Gerichtsvollzieher auf dessen Zulassung, erhielt aber auf seine darauf bezügliche dreimalige Aufforderung jedesmal eine verneinende Antwort. Nunmehr stieß der Beamte, welcher durchaus seinen Willen durchsetzen zu wollen schien, die Worte aus: „Im Namen des Königs verhafte ich Sie!“ Ungeachtet des ausdrücklichen Protestes von Seiten des Festgenommenen wurde dieser zunächst nach dem Schulzenamt geführt und, da der Ortsvorsteher hier nicht anwesend war durch den Vollziehungsbeamten nach dem Spritzenhause gebracht. Da dieses verschlossen war, mußte ein Schlosser öffnen, der Herr in den Raum eintreten und unter Verschluss, nachdem zur weiteren Sicherheit der Richter des Gläubigers draußen den Postendienst übernommen hatte, eine Stunde und 20 Minuten „sitzen“, bis der Gerichtsvollzieher ihn nach stattgehabter Pfändung unter spitzen Reden entließ. Der gefangen gewesene Herr kehrte sogleich nach Berlin zurück, um die Anzeige wegen Freiheitsberaubung gegen den Vollziehungsbeamten abzulassen.

Wie viel geprägtes Geld giebt es im Deutschen Reich? Eine genaue Beantwortung dieser Frage dürfte überaus schwer halten, da der Verkehr der Baarmittel der einzelnen Länder unter einander sich nur schwer, theilweise gar nicht kontrolliren läßt. Dagegen werden von Reichswegen genaue Listen darüber geführt, wie viel Münzen bis zu bestimmten Terminen ausgeprägt oder wieder eingezogen worden sind. Nach diesem jüngsten Ausweis der Hauptbuchhalterei des Reichsschatzamts waren nun bis Ende März 1891 (abzüglich der eingezogenen Münzen) ausgeprägt an Goldmünzen 2,558,766,820 Mark (für 2,028,178,660 Mark Doppelkronen, 502,628,120 Mk. Kronen und 27,960,040 Mk. halbe Kronen), an Silbermünzen (exklusive Thalersstücke) 452,232,705 Mk., an Nickelmünzen 47,278,204 Mk. und an Kupfermünzen 11,463,297 Mark. Es waren somit bis Ende März 1891 in den fünf deutschen Münzstätten ausgeprägt im Ganzen für 3,069,741,026 Mark oder 3,7 Milliarden Münzen. Rechnet man noch die für ca. 450,000,000 Mk. in Umlauf befindlichen Thalersstücke, so ergibt sich eine Gesamtsumme der zum Umlauf bestimmten deutschen Münzen von 3,519,741,126 Mk. oder kurz drei und eine halbe Milliarde Mark. Wieviel davon in Deutschland selbst kurz und nicht an das Ausland abgegeben worden ist, läßt sich, wie schon oben angedeutet, schwer feststellen. Immerhin aber dürfte sich Import und Export von besonders Goldmünzen nach und aus Deutschland so ziemlich die Waage halten, so daß die zuletzt angegebene Zahl annähernd die Summe der in Deutschland kurzirenden Münzen angiebt.

Swine münde, 13. April. Der Sergeant im hiesigen Bataillon des Fußartillerie-Regiments von Hinderlin (Pomm.) Nr. 2 Richard ist von der chinesischen Regierung als Instruktör mit einem Jahresgehalt von 7200 Mk. angeworben und aufgefordert worden, sich demnächst bei der chinesischen Gesandtschaft in Berlin vorzustellen. Denselben ist bei der Verpflichtung zu zweijährigem Dienst in China freie Rückreise nach dieser Zeit garantiert worden.

Die Influenza-Epidemie greift in Newyork und Brooklyn noch immer weiter um sich. In Brooklyn wurden gestern 200 Personen begabten und es sind in der letzten Woche dort 630 Leute gestorben. Es ist dieses die höchste Ziffer, die jemals in der Stadt vorgekommen ist. Newyork hat kaum weniger von der

Seuche zu leiden. Es giebt nicht Leichenwagen genug und viele Leichen werden auf gewöhnl. Wagen nach den Friedhöfen gefahren. London, 15. April. Die tödtliche russische Influenza ist in Sheffield ausgebrochen; es sind heute erkältet mehrere Londoner Aerzte dorthin abgegangen, weil bereits mehrere Todesfälle nach der Erkrankung sofort eingetreten sind.

Augsburg, 13. April. Gestern Abend stürzte die Köchlin des Privatiers Keller in der Stettenstraße, als sie mit einem auf der Straße stehenden Soldaten, wahrscheinlich ihrem Liebhaber, sprach, aus dem Fenster auf das Pflaster und erlitt einen Schädelbruch. Die Unglückliche ist nach einer halben Stunde gestorben. Antwerpen, 14. April. Ein neuer Doppelmord erregt die Gemüther. Eine 40jährige Wirthin Namens Raes und ihre Magd wurden gestern Morgen erdolcht. Das Verbrechen wurde erst am Abend entdeckt. Der Mörder heißt Menier und war, von seiner Frau getrennt lebend, der Liebhaber der Wittve Raes.

Brüssel, 15. April. Bei einem in der vergangenen Nacht auf der Chaussee zwischen Antwerpen und Brüssel ausgebrochenen Feuer kamen fünf Personen ums Leben. — Französische und englische Detektives verhafteten in Calais — wie Sirchs T.-B. telegraphisch meldet — vier der berüchtigsten internationalen Diebe, welche vor drei Jahren 2 000 000 aus dem Postwagen Ostende-Brüssel und 700 000 Fr. aus dem Bahnzug Neufahr-Wien stahlen. Die Identität des Bandenchefs Baumels, welcher Besitzer eines prachtvollen Schlosses in Vriitol ist wurde sofort festgestellt. Die anderen Verhafteten gaben falsche Namen und Adressen an. Baumels ist bereits in England und Frankreich verurtheilt worden. Die englische Polizei war davon unterrichtet, daß die Bande große Werthe, welche sich in feuerfesten Schränken auf einem Dampfboote befinden, entwendet wollten. Nachschlüssel, welche diese Schränke öffnen, wurden bei Baumels gefunden. Die Diebe waren gewarnt und unternahmen deshalb den auf der Ueberfahrt geplanten Anschlag nicht; sie wurden auf dem Bahnhofe verhaftet.

London, 10. April. Dr. Parke, der ärztliche Begleiter Stanley's auf seiner letzten Expedition, hielt gestern Abend vor der Londoner Pharmaceutischen Gesellschaft einen Vortrag über das Pfeilgift, das die Zwerge des centralafrikanischen Waldes mit so verhängnisvollem Erfolge bei ihren Scharnüzeln mit Stanley's Folge zur Anwendung brachten. Von den Männern, die in dem Kampfe von Abu Sheba durch vergiftete Pfeile verunbet wurden, starben alle mit Ausnahme des Leutnants Stair, aus dessen Wunde Parke selbst das tödtliche Gift herauszog. Die Wundheilung, die sich der Expedition angeschlossen hatte, ließ sich nach langem Zureden dazu herbei, Parke die Ingredienzien des Giftes mitzutheilen. Diese sind eine Zusammenziehung aus der Rinde von Cythrophytum Guinense, den Blättern von Passiflora Barteri, dem Stamm von Strychnos Jacaja, und dem Samen von Tephrosia Vogellii. Die Zwerge wenden ein aus Holzasche und den Blättern dreier unbekannter Pflanzen zusammengesetztes Gegengift an, doch ist nicht ausgeschlossen, wie der Redner hofft, daß sich noch ein stärkeres Gegengift finden wird.

Telegraph. Depeschen des Wilhelmshavener Lageblattes. London, 16. April. Vize-Admiral Frhr. v. d. Goltz traf gestern Nachmittag in Devonport ein, ging an Bord des Panzerschiffes „Kaiser“ und inspizierte das Uebungs-Geschwader. Der Herzog von Edinburgh hestete dem Vizeadmiral Frhr. v. d. Goltz an Bord S. M. S. „Kaiser“ das Großkreuz des Michaels- und Georgsordens an. Abends segelte das Geschwader nach Wilhelmshaven ab.

Geestemünde, 15. Heute wurde hier die Reichstagswahl vorgenommen. Aus 54 Bezirken liegen bisher Meldungen vor. Fürst Bismarck erhielt 5197, der Freisinnige Adloff 1955, der Welfe v. Plate 2245, der Sozialdemokrat Schmalfeld 3490 Stimmen. 38 Bezirke fehlen noch. Eine Stichwahl wird wohl nötig sein. Nach einem späteren Telegramme, das uns kurz vor Schluß des Blattes zuzug, lagen aus 81 Bezirken Resultate vor. Da- nach erhielt Fürst Bismarck 6481, Adloff 2158, v. Plate 2777, Schmalfeld 3664 Stimmen.

Wilhelmshaven, 16. April. Kursbericht der Oldenburgischen Spar- und Leihbank, Filiale Wilhelmshaven.

	gekauft	verkauft
4 pCt. Deutsche Reichsanleihe	105,80	106,35
3 1/2 pCt. Deutsche Reichsanleihe	98,90	99,45
3 pCt. do.	85,80	86,35
4 pCt. preussische consolidirte Anleihe	105,20	105,75
3 1/2 pCt. do.	98,80	99,45
3 pCt. do.	85,70	86,25
3 1/2 pCt. Oldenb. Consols	99,—	—
4 pCt. Oldenburg. Kommunal-Anleihe	101,—	—
4 pCt. do. do. Stücke à 100 Mk.	101,25	—
3 1/2 pCt. do. do.	95,—	—
3 1/2 pCt. Oldenb. Bobenkrebit-Pfandbriefe (flüssbar)	99,—	—
3 1/2 pCt. Bremer Staatsanleihe	98,70	—
3 pCt. Oldenburgische Prämienanleihe	128,20	129,—
4 pCt. Gutin-Libeder Prior.-Obligationen	101,—	—
3 1/2 pCt. Hamburger Staatsrente	97,20	—
5 pCt. Italienische Rente (Stücke von 10000 Fres. und darüber)	92,95	93,50
4 1/2 pCt. Warsp.-Sphun.-Priorit. rückzahlbar à 105	103,50	—
3 1/2 pCt. Pfandbriefe der Rhein. Hypothekbank	93,70	94,25
4 pCt. Pfandbr. d. Preuss. Boden-Kredit-Akten-Bank vor 1885 nicht auslosbar	101,45	102,—
Wechs. auf Amsterdam kurz für 100 in Mk.	160,55	163,85
Wechs. auf London kurz für 1 £. in Mk.	20,295	20,395
Wechs. auf Newyork kurz für 1 Doll. in Mk.	4,15	4,20

Discount der Deutschen Reichsbank 3 pCt.

Meteorologische Beobachtungen des Kaiserlichen Observatoriums zu Wilhelmshaven.

Datum.	Zeit.	Suffragant (auf 100 reduzierter Barometerstand)	Temperatur.	Wind- (0 = still, 12 = Orkan)	Wind- richtung.		Wind- Stärke.		Wind- Geschw.		Wetter- beschreibung.
					Wind- richtung.	Wind- Stärke.	Wind- Geschw.	Wind- Geschw.			
April 16	2 Uhr	761,6	5,8	SW	3	10	cu	—	—	—	
April 16	5 Uhr	762,8	3,8	SW	3	10	cu	—	—	0,8	
April 16	8 Uhr	762,4	5,8	SW	3	10	cu-ni	—	—	0,1	

Bemerkungen: April 16. Mittags Regen.

Crêpe de Chine, Seidengaze u. seidene Grenadines (schwarz und farbig (auch alle Nichtfarben) Nr. 1.55 p. Met. bis Nr. 14.80 (in 22 verschiedenen Qualitäten) — verwendet robenweise porto- und zollfrei das Fabrik-Depot G. Henneberg (K. u. K. Hofliefer.) Zürich. Muster umgehend. Doppelpost Briefporto nach der Schweiz.

Athemnoth und Luftmangel durch veraltete Verschleimung hervorgerufen, machen Tausende von Menschen das Leben zu einer fast unerträglichen Last. In diesen Fällen werden Fay's ächte Sodener Mineral-Pastillen, gewonnen aus den Salzen der zur Kur gebrauchten berühmten Gemeinde-Quellen Nr. III und XVIII, mit besonderem Erfolge angewandt, weil sie durch ihre intensive Schleimabsonderung, durch ihren wohlthätigen Einfluß auf die afficirten Organe der Brust die nachhaltigste Wirkung verschaffen. Zu beziehen durch alle Apotheken und Drogen & Pf. die Schachtel.

**Verdingung.**  
Die Ramm- und Zimmerarbeiten einschließlich Materiallieferung des Pfahlrosvos für die Erweiterung der Schmiede- und Schlosserwerkstatt auf der Kaiserlichen Werft hier selbst sollen am 24. April 1891, Nachm. 3 1/2 Uhr, öffentlich verdingen werden.  
Angebote sind auf dem Briefumschlage mit der Aufschrift: „Angebot auf Ramm- und Zimmerarbeiten“ zu versehen.  
Bedingungen liegen im Annahmamt der Werft aus, können auch gegen 1,00 Mk. (einschl. Zeichnung) von der unterzeichneten Behörde bezogen werden.  
Wilhelmshaven, den 14. April 1891.  
**Kaiserliche Werft, Verwaltungs-Abtheilung.**

**Bekanntmachung.**  
Für sämtliche Menagen der zweiten Werft-Division soll die Lieferung frischer Fleischwaaren für Mai bis Ende Juni d. J. sicher gestellt werden.  
Angebote bis zum  
**24. d. Mts., 10 Uhr Vormittags,**  
im Bureau der 5. Kompagnie II. Werft-Division.  
Die Menagekommission der 4. und 5. Kompagnie II. Werftdivision.

**Bekanntmachung.**  
Bei den neu eingerichteten Unteroffizier-Vorschulen Züllich und Wohlau werden zum 1. Oktober d. J. Freiwillige angenommen.  
Anmeldungen nimmt das unterzeichnete Bezirks-Kommando entgegen.  
Oldenburg, den 13. April 1891.  
**Königl. Bezirks-Kommando I.**

**Bekanntmachung.**  
Der Heberollen-Auszug des vierten Quartals 1890 der Versicherungsanstalt der Hannoverischen Baugewerks-Vereins-Gesellschaft über die von den Selbstversichererten, bezw. Regie-Bauunternehmern in der Stadt Wilhelmshaven zu leistenden Prämienbeiträge liegt vom 20. d. Mts. ab während 2 Wochen zur Einsicht der Beteiligten in dem Bureau des Unterzeichneten aus.  
Wilhelmshaven, den 15. April 1891.  
**Der Magistrat.**  
Oetken.

**Bekanntmachung.**  
Die städtische Frauenbadeanstalt soll an einen geeigneten Unternehmer, welcher bereit ist, dieselbe mit dem noch vorhandenen Material in zweckentsprechender Weise und an geeigneter Stelle wieder aufzubauen, sowie auf die Dauer von mindestens 5 Jahren gegen Ueberweisung der Einnahmen zu unterhalten, abgetreten werden.  
Angebote sind unter Angabe der zu stellenden Bedingungen dem Unterzeichneten bis  
**Dienstag, den 28. d. Mts., Mittags 12 Uhr,**  
schriftlich einzureichen.  
Wilhelmshaven, den 8. April 1891.  
**Der Magistrat.**  
Oetken.

**Sammel-Auktion**  
**am 25. April**  
**bei G. Zwingmann hierf.**  
Anmeldungen bis zum **21. d. M.** erbeten.  
**Schwitters, Rechnungsführer, Bant.**  
Unter meiner Nachweisung ist ein **kräftiges Arbeitspferd** zu verkaufen.  
Heppens, den 16. April 1891.  
**S. Reiners.**

**Verkauf.**  
Der Arbeiter **Johann Reemer** zu Neubremen, Grenzstr. 58, läßt wegen Wegzuges am  
**Sonnabend, den 25. d. Monats, Nachmittags 2 Uhr anfangend,**  
im **Paul Vater'schen Saale zu Neubremen:**  
1 Vertikow, 1 Sopha, 1 Sopha-tisch, 1 Regulator, 1 Kommode, 1 Spiegel (sämmlich nussb. Möbeln), 1 Küchenschrank, zwei

Küchentliche, 3 Küchensühle, 1/2 Dgd. Rohrühle, 1 Bettstelle, 1 do. mit Matraze, mehrere Bilder, 1 Eckorte, Gardinenkasten, 2 Figuren, 1 Garderobenkasten, 1 gr. Koffer, 1 Wasserbank, mehrere Wassereimer, ein Tragejoch, 1 mess. Waschkessel, Waschkalzen, 2 gr. Müllen, Körbe, Pitermaße, 1 Kinder-Spieltisch, 2 Puppenwagen, 1 Puppenwiege, 1 Plättbrett, ein Plättteifen, 1 Kanarienvogel mit Bauer, 1 Zeugleine mit Klammern, 1 Paar Schafstiefel, eine Dezimalwaage mit Gewichten, 1 Sägebock, 1 Säge, sämmtliches Küchengeschirr u. s. w.  
mit Zahlungsfrist öffentlich meistbietend verkaufen.  
Bemerk wird, daß sämmtliche Gegenstände fast neu und gut erhalten sind.  
Neuende, den 13. April 1891.

**H. Gerdes,**  
Auktionator.  
**Verkauf.**  
Der Bäcker **A. Scharff** zu Ebberiege läßt wegen Aufgabe seines Haushalts am  
**Sonnabend, 18. d. Mts., Nachm. 2 Uhr anfangend,**  
im Saale des Gastwirths **Becker** zu Ebberiege:

1 Kleiderschrank, 1 H. Schreibpult, 1 Tisch, 6 Stühle und 1 Lehnstuhl, 1 Wanduhr, 1 Spiegel, Fenster- und Bettgardinen, Gardinenkasten, 1 eig. Kiste, 1 Spinnrad, 1 Haispel, 1 Garwinde, Wolltrager, 1 Plättteifen, 3 Wassereimer, 1 Petroleum-Kochmaschine, 2 Wassertröpfe, 2 Kochtöpfe, 2 Waschkalzen, 3 Wassereimer, 1 Kaffeebrenner, 1 zinn. Kaffeelanne, 1 Herdplatte, 1 Herdrose, 2 Küchenspannen, allerhand Küchengeräth u. s. w., auch: mehrere Frauen-Kleidungsstücke, 5 Mäntel, 3 Kleider, 2 Röde, zwei Hüte, 1 Umhlagetuch u. s. w., ferner (für Rechnung Dritter): verschiedene neues emaillirtes Geschirr, als Kaffeekannen, Theekannen, Waschs-service u. s. w., sowie ca. 100 Flaschen Roth- und Weißweine,

mit Zahlungsfrist öffentlich meistbietend verkaufen.  
Neuende, den 10. April 1891.  
**H. Gerdes,**  
Auktionator.  
**Zu vermieten**  
**Peterstraße 82, 1 Treppe, 2 Wohnungen**  
(halbe Etagen), bestehend aus je vier elegant eingerichteten Wohnräumen nebst großem Zubehör, zum Preise von à 700 Mark p a Näheres bei  
**F. Schladiß, hier.**

**Zu vermieten**  
zum 1. Mai ein möbl. Zimmer an 1 oder 2 Herren. Börsenstr. 7, 1 Tr.  
**Zum 1. Mai zu vermieten**  
**die Etagen-Wohnung**  
Klooststraße 88, bestehend aus 4 Zimmern, Küche, II. Speisekammer, einer Mansardenkammer und Wasserleitung. Preis incl. Wasser 525 Mk.

**Zu vermieten**  
Umstände halber zum 1. Mai eine freundliche Unterwohnung, besteh. aus 3 Räumen nebst Zubehör. Zu erfrag. Grenzstraße 39.  
**Zu vermieten**  
für junge Leute mit und ohne volle Pension  
**2 Zimmer mit Kammern**  
und ein großes **Privatzimmer mit Schlafkabinet.**  
**D. Winter** Wwe., Bismarckstr. 36.

**Zu vermieten**  
**Königsstraße 11** zwei schöne trocken., neu renovirte **Wohnungen** auf sofort oder später. Auskunft bei  
**Hemmen,** Hof von Oldenburg.  
**Zu vermieten**  
**ein möblirtes Zimmer.**  
Tonndelch, Schulstr. 2, unten links.

**Zu vermieten**  
zum 1. Mai eine **Wohnung** zu vermieten in Weg. Auskunft ertheilt  
**Fangmann.**

**Zu vermieten**  
verlängerte Bökerstraße 2 eine hübsche **Unterwohnung.**  
**Zu vermieten 1 möbl. Zimmer**  
Marktstraße 45, 1 Tr.  
**Gesucht ein Mädchen für die Tagesstunden.**  
Kronprinzenstraße 11.

**Gesucht zum 1. Mai**  
ein 16—17jähr. ordentliches **Dienstmädchen.**  
Frau **Pralle.**  
**Ein gewandtes jg. Mädchen**  
von auswärt. sucht Stellung z. Stütze der Hausfrau oder selbstständ. Führung eines f. Haushalts. Offerten u. A. B. postlagernd Sande erbeten.

**Eine Wartefrau**  
oder **Mädchen** sofort gesucht.  
Gafentajerne, 3. Korridor 143/44.  
**Gesucht**  
auf sofort ein ordentliches **Mädchen** für die Tagesstunden.  
**S. Rühemann,** Bäckermester, Bant.

**Eine junge Frau**  
sucht auf gleich oder Mai eine ordentl. Aufwartestelle. Tonndelch 12a.  
**Gesucht sofort**  
ein **Mädchen** für den ganzen Tag.  
Marktstraße 15, 2 Tr. I.  
**Gesucht ein ord. Mädchen**  
für die Nachmittagsstunden.  
Zu erfragen in der Exped. d. Bl.

**Gesucht**  
zum 1. bezw. 15. Mai ein tüchtiges und zuverlässiges **Mädchen** für Haus- und Küchenarbeit. Hoher Lohn. Stellung leicht. Gelegtes Alter und gute Zeugnisse erforderlich. Wo, sagt die Exped. d. Bl.  
**Gesucht ein Stundenmädchen**  
Bismarckstraße 18b, I.

Von ebenso vortrefflicher wie nachhaltiger Wirkung bei katarrhalischen Erkrankungen des Rachens, Halses und Kehlkopfes, bei Heiserkeit, Husten und Verschleimung.

Zu haben in allen Apotheken und Mineralwasser-Handlungen à Mk. 1.— pro Schachtel.

# Homburger Pastillen

Bewährtes Mittel gegen alle Verdauungsstörungen, Magen- und Darm-Katarrhe, Hämorrhoidalzustände und Verstopfung.

Brünnen-Verwaltung Homburg v. d. Höhe.

Hergestellt aus den natürlichen Salzen des weltberühmten Elisabeth-Brunnens in Homburg

## Ein Lehrling,

welcher Lust hat, Gärtner zu werden, kann sich melden bei **M. Haucke, Noosstr.**

## Gesucht

ein Arbeiter von 17-24 Jahren auf gleich von **D. Lübbers, Marktstraße 8.**

## Gesucht

auf sofort ein erfahrenes Kindermädchen von einer Herrschaft. Näheres in der Exped. d. Blattes.

Wegen Verheirathung der jetzigen Köchin suche ich eine solche auf 1. Mai. Frau **Sasse, Mathsapothete.**

Gesucht auf sofort ein Kaufbursche von 14-15 Jahren. **S. Rühemann, Bäckermeister, Bant.**

## Abnehmer

für ostfriesische Butter und Eier gesucht. Von wem in der E. d. Bl. zu erf.

## Empfehle:

**Faß- und Flaschenbier** aus der Dampföfenbrauerei von **Th. Fetzlter, Zerber, in Gebind.** von 15-100 Litern.

Feinstes Tafelbier, 33 Flaschen à 1/2 Liter, zu 3 Mk., nach Pilsener Art gebrannt, 30 Flaschen zu 3 Mk., dunkles nach bayerischer Art fein gebranntes Bier, 27 Fl. 3 Mk.

**J. Fangmann, Bismarckstraße 59.**

**Dr. med. Hornkohl, Bremen, Spezialarzt f. Geburtshülfe u. Frauenkrankheiten,** wohnt jetzt **Birkenstrasse 21.** Sprechstunden: 8-9, 1-2, 3 1/2-5 1/2.

## Speise-Kartoffeln,

garantirt frostfrei, à Zentner 3,50 Mk., à Scheffel 1,40 Mk., à 5 Liter 0,30 Mk., empfiehlt **W. Wollermann.**

Gabe täglich 70 bis 100 Liter **Milch** abzugeben. Näheres in der Expedition dieses Blattes.

## Turn-Schuhe

empfeht billigst **J. G. Gehrels, Verloren**

ein goldener Manschettentopf in der Gölterstraße. Gegen entsprechende Belohnung abzugeben. **Dorfstrasse 25, unten.**

## Damen- u. Kinderkleider

werden nach neuester Façon sauber und billig angefertigt von **Louise Linde, Marktstr. 40, part.**

Eine jg. Wittwe in bedr. L. empf. sich als Kranken- und Wöchnerin-Pfegerin. **Scholz, Birkenstr. 10, 2 Treppen.**

## Sommer-Weizen

und anderes Saatgetreide offeriren **Sachfeld & Zieler, Gildesheim.** Muster zu Diensten.

Schiff „Anna“, Capt. Behrens, löst von morgen ab beste

## schottische Haushaltungs-Stück-Kohlen

und werde ich die mir ertheilten Aufträge nunmehr prompt ausführen. **B. Wilts.**

## H. Holstein,

Firma Schrand & Holstein, Kiel, Uniform- u. Militär-Effecten-Handlung, wohnt vom 16. d. Mts. ab in **Hempel's Hotel, Wilhelmshaven.**

## Prishe Schellfische

Besten diden heute, Donnerstag, eintreffend bei **W. H. Renken.**

## Ein wahrer Schatz

für alle durch jugendliche Verirrungen Erkrankte ist das berühmte Werk **Dr. Retau's Selbstbewahrung**

80. Auflage. Mit 27 Abbild. Preis 3 Mark. Jede es Jeder, der an den Folgen solcher Laster leidet, Kaufende verdanken demselben ihre Wiederherstellung. Zu beziehen durch das **Verlags-Magazin in Leipzig, Neumarkt Nr. 34,** sowie durch jede Buchhandlung. Vorwiegend in der Buchhandlung von **Büttmann & Gerriets Nachfolg. in Varel.**

## Wunderschöne reinwollene Kleiderstoffe

in reichen Sortiment. **Wilh. Baumann, Wilhelmshaven, Bismarckstraße 3.**

## Pferdefleisch

Sch bin am Sonnabend Morgen mit bestem **A. Tegge, Pferdehändler, Varel.**

## Goldfische

trafen in schöner Waare wieder ein bei **J. B. Gaberts.**

## Grusz-Thee

in schöner frischer Waare, à Pfund 1,25 Mk., bei **W. H. Renken.**

## Schweine

Am Sonnabend, 18. d. Mts., stelle ich auf dem Wochenmarkt eine Anzahl große und kleine zum Verkauf. **C. Gobbie.**

## Das vorschrittmäßige Reinigen der Abortgruben,

à ehm 2 Mk. 50 Pfg., besorgen **Asche u. Otten, Feldhausen bei Heidmühle.**

## Das älteste und größte Bettfedern-Lager

**William Lübeck in Altona** versendet zollfrei gegen Nachnahme (nicht unter 10 Pfd.) gute neue Bettfedern für 60 Pfd. das Pfd., vorzügl. gute Sorte M. 1,25, prima Halbdaunen nur M. 1,60 und 2 Mk., reiner Flaum nur M. 2,50 u. 3. Bei Abnahme v. 50 Pfd. 50% Rabatt. Umtausch bereitwilligst.

**Fertige Betten** (Oberbett) Unterbett und 2 Kissen) prima Inlettstoff auf's Beste gefüllt, einschläfrig 20, 25, 30 und 40 Mk., zweischläfrig 30, 40, 45 u. 50 Mk.

Am Sonnabend ist mein **Geschäft geschlossen.** Frau **Bohs, Noosstraße 16.**

## Gründlichen Unterricht in künstl. Blumen

ertheilt **F. Wittenburg, Marktstr. 15.**

## Theater in Wilhelmshaven. (Kaiserjaal.)

Donnerstag, 16. April 1891: **Sensations-Novität.**

## Geister.

Freitag, 17. April 1891: **Opern-Abend.**

## Caru. Zimmermann.

Männer-Gesang-Verein **Nordost.** Sämtliche Mitglieder, sowie Gesangfreunde des Vereins werden ersucht, sich am **Freitag, d. 17. d. Mts., Abends 8 Uhr,** im Logenjaal zur **Abschieds-Feier** der scheidenden sehr lieben Sänger **Kr. und El.** einzustellen. **Der Vorstand.**

## Bursche.

Am Sonnabend, 18. d. Mts., Abends 8 1/2 Uhr, findet im **Parkrestaurant** eine **gesellige Zusammenkunft mit Damen (Kränzchen)** statt. **Der Vorstand.**

## Gesang-Verein „Blühauf“, Heppen.

**General-Versammlung** am Sonnabend, den 18. April, Abends 8 Uhr, in **Vereinslokal.**

**Tagesordnung:** 1. Hebung der resignirenden Beiträge. 2. Aufnahme neuer Mitglieder. 3. Lokal-Frage. 4. Verschiedenes. Am pünktlichen und vollzähligen Erscheinen bittet **Der Vorstand.**

Wir bitten um Sendungen hübscher **Damen-Jacken** in Rollform-Façon, sowie **blaue Mädchen-Jackets** in allen Größen. **B. S. Bührmann, Wilhelmshaven.**

## Neueste Sonnen-Schirme

und **En tout cas** von den billigsten bis zu den feinsten Sachen. **B. S. Bührmann, Wilhelmshaven.**

## Normal-Unterzeuge

in Hemden, Jacken und Hosen, für den Sommer **Waco-Unterzeugen** und Hosen. Specially für Militär: **Beste nachlose gewirkte Patent-Unterzeugen.** **B. S. Bührmann, Wilhelmshaven.**

## Perlkragen und Pelerinen für Damen.

**B. S. Bührmann, Wilhelmshaven.**

## Wir legen Gift für Federvieh in unsere Gärten.

**J. C. Rickels, Joh. Janssen, Kopperhörn.** **Delmenhorster Linoleum (Korkteppich)** ist unter **Fabrikpreis** zu haben im **Ausverkauf** bei **Friedrich Hoting.**

## Verlobungs-Anzeige.

**Emma Perlich** **Gustav Eberhardt** Verlobte. Wilhelmshaven, April 1891.

## Todes-Anzeige.

Heute Morgen starb nach langem Krankenlager mein lieber Mann und meiner Kinder treuherzig Vater **Ludwig Bonjes.** Um stillen Beileid bitten **Neuend.-Mühlent., 15. April 1891.** Die trauernde Wittve nebst Kindern. Die Beerdigung findet am **Sonnabend, 18. d. Mts., Nachm. 3 1/2 Uhr,** vom Trauerhause aus nach dem **Neuender Friedhofe** statt.

## Todes-Anzeige.

Heute Morgen 3 1/4 Uhr starb nach längeren Leiden unsere liebe Mutter, Schwieger- u. Großmutter, **Frau Auguste Müller,** verw. **Barck,** geb. **Schmann,** im 66. Lebensjahre, welches mit betrübten Herzen zur Anzeige bringen **Wilhelmshaven, 16. April 1891.** Die trauernden Hinterbliebenen. Die Beerdigung findet **Sonnabend Nachmittags 2 1/2 Uhr** vom Trauerhause, **Königsstr. 48,** aus statt.

## Todes-Anzeige.

(Statt besonderer Anzeige.) Theilnehmenden Freunden und Bekannten zur Nachricht, daß unser geliebter Sohn und Bruder **Wilhelm, Sergeant** im **Königlichen Pionier-Batallion Fürst Radzwill,** zu **Königsberg** am 13. d. Mts. nach kurzem schweren Leiden verstorben ist. **Danzig, den 14. April 1891.** **Rathje,** Werkbetriebssekretär, nebst Frau u. d. 5 Geschwistern.

## Todes-Anzeige.

(Statt Ansfage.) **Wittwoch** Morgen um 7 Uhr entriß der unerbittliche Tod uns unsere kleine Tochter **Erna** im zarten Alter von 8 Mon. Um stillen Beileid bitten die trauernden Eltern **Aug. Saake** und Frau nebst Sohn. Die Beerdigung findet **Freitag Nachm. 2 3/4 Uhr** v. **Sterbehause, Börsenstraße 32,** aus statt.

## Dankfagung.

Allen Denen, welche meinen lieben Sohn, unsern Bruder und Schwager, den **Schiffbau-Werksführer C. Harde,** zur letzten Ruhestätte begleitet haben, sagen wir unsern herzlichsten Dank. Auch Denen, welche ihm in den letzten Tagen seines Lebens so treu zur Seite standen, was uns leider nicht vergönnt war, unsern herzlichsten Dank. **Geeftemünde, im April 1891.** Die tiefbetrübte Mutter **G. Harde-W.** **Hinrich Harde** und Frau. **Joh. de Harde** u. Frau **Mathilde** geb. **Harde.** **M. Braß** u. Frau **Helene** geb. **Harde.**